

„Als Großfamilie gemeinsam nach Rom“

Die Großfamilie. Diesen Namen haben wir uns – eine Reisegruppe mit insgesamt acht Minis, drei Betreuern und unserem Pfarrer Herrn Kosinski aus der Pfarrei Stammham/Appertshofen – selbst gegeben. Doch diese Familie besaß noch viele weitere tausend Mitglieder, die wir während unserer Reise kennenlernen durften.

Aber fangen wir einmal ganz von vorne an:



Sonntag, 28.07.2024

Lautes Stimmengewirr und angenehm klimatisierte Luft schlugen uns entgegen, als wir nach einer mehr als 13-stündigen Busfahrt, die allerdings nahezu ohne Stau verlief, am frühen Abend mit unserem Gepäck die Lobby unseres Hotels betraten.

Die Eingangshalle des Hotels, welches sich im Westen Roms befand, erinnerte uns eher an eine große Bahnhofshalle, da sie mit einer riesigen gewölbten Decke ausgeschmückt war.

Trotz des anfänglichen Chaos – manche von uns bekamen zuerst die falsche Zimmernummer – konnten wir den Abend noch beim gemeinsamen Essen und einem kleinen Spaziergang entlang des Hotelgeländes ausklingen lassen.

Bild: zeigt unsere Eingangshalle im Hotel

Montag, 29.07.2024:

Unser erster richtiger Tag in Rom begann mit einem Anfangsgottesdienst in der Basilika „St. Paul vor den Mauern“, bei dem sich das Bistum Regensburg (ungefähr 4000 Ministrantinnen und Ministranten) zusammentraf.

Der Gottesdienst, den unser Bischof Rudolf Vorderholzer hielt, wurde von Liedern aus unserem Pilgerbuch begleitet, die uns auf die Wallfahrt einstimmen sollten und auch das Motto „Mit dir“ aufgriffen. Besonders beim Singen wurde uns bewusst, wie viele Menschen sich hier gemeinsam versammelt hatten und sich voller Motivation und Freude einbrachten.

Nach der Messe waren wir uns trotz der Mittagshitze einig, ins Herz der Stadt zu fahren und Rom und seine Sehenswürdigkeiten genauer in Augenschein zu nehmen. Dazu gehörte sowohl das Kolosseum – eines der berühmtesten Bauwerke der Antike – als auch einige andere berühmte Orte und Plätze wie zum Beispiel das Forum Romanum – der Mittelpunkt des früheren römischen Treibens, auf dem politische oder auch wirtschaftliche Angelegenheiten stattgefunden haben.

Unser Weg führte auch an zahlreichen Trinkbrunnen vorbei, an denen wir immer wieder eine Pause einlegten, um unsere Flaschen zu befüllen oder uns zu erfrischen.

Der Abend verlief aufgrund des anstrengenden, eindrucksvollen Tages sehr ruhig ab und wir waren bereits früh auf unseren Zimmern, um genug Schlaf in Vorbereitung auf den Höhepunkt unserer Fahrt zu bekommen.



Bild: zeigt das Forum Romanum

Dienstag, 30.07.2024:

Aufgrund der Empfehlung, den Vormittag lieber entspannt im Schatten zu verbringen, da wir am späten Nachmittag noch genug Sonne abbekommen würden, ließen wir es vorerst ruhiger angehen.

Unsere Reisegruppe besichtigte die Santa Maria Maggiore – die größte der römischen Marienkirchen – und anschließend den Trevibrunnen, der allerdings auch eine wahre Fundgrube für Taschendiebe aufgrund der hohen Anzahl an Touristen war.

Nach dem Mittagessen wurde es langsam Zeit, sich auf den Weg zum besonderen Ziel der Fahrt zu machen: Zur Papstaudienz auf dem Petersplatz

Schon hunderte Meter vor dem Dom bahnten sich unzählige Minis aus unterschiedlichen Ländern einen Weg durch die schmalen Gassen, alle durch die Vorfreude auf den Papst angetrieben.

Als wir endlich sämtliche Sicherheitskontrollen passiert und geeignete Plätze gefunden hatten, hieß es: Warten in der prallen Sonne bei über 35 Grad. Das Vorprogramm bereitete uns auf die immer näher rückende Audienz vor und ließ unsere Vorfreude und Motivation trotz der Hitze ansteigen.

Dann war es schließlich soweit. Unter lautem Gesang und Jubel der über 50.000 angereisten Ministrantinnen und Ministranten fuhr der Papst mit seinem Papamobil durch die Reihen, sodass jeder von uns die Möglichkeit bekam, ihm einmal besonders nahe zu sein.

Während diesen Minuten wurde uns die unglaubliche Stärke dieser Gruppe bewusst. Jeder von uns bekam zu spüren, wie der Glaube uns alle vereinte und unter uns ein starkes Band – wie in einer Familie - bildete. Auch die Audienz war von besonderer Andacht geprägt.

Diesen schönen Abend verbrachten wir anschließend noch gemütlich in einer Pizzeria – die Stimmung war immer noch mit einzigartiger Magie erfüllt - während langsam die Nacht über uns hereinbrach.

**Übrigens: Weitere bildhafte Eindrücke bekommt
ihr:
Auf Instagram: [ministranten.sta](#)
Auf unserer Website: [www.minis-stammham.de](#)**

Mittwoch, 31.07.2024:

Der dritte Tag in Rom begann wiederum mit einer langen Warteschlange vor dem Petersdom, diesmal, um ihn von innen zu bestaunen.

Im Inneren der Basilika teilten wir uns in Kleingruppen auf und konnten uns selbst von den Gemälden, Statuen und der imposanten Decke einen Eindruck verschaffen. Sehr beeindruckend fanden wir die Grabstätte des heiligen Petrus in den Katakomben.

Wir fuhren an diesem Tag bereits am Nachmittag zurück ins Hotel, um in aller Ruhe im Pool schwimmen zu gehen, was uns eine herrliche Abkühlung bot.



Bild: zeigt die Warteschlange vor dem Petersdom

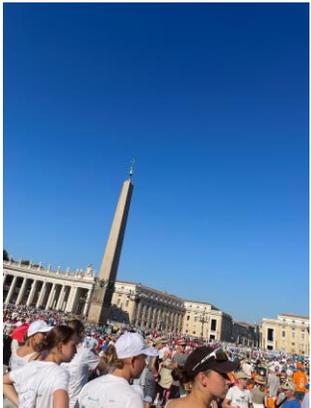


Bild: Papstaudienz auf dem Petersplatz



*Bild:
zeigt unseren Bischof Rudolf
mit Minis
aus unserer Pfarrei*

Donnerstag, 1.08.1024:

Nun waren wir bedauerlicherweise schon am letzten Tag unserer Fahrt angekommen.

Deshalb begann unser Morgen mit einem Abschlussgottesdienst in der Basilika San Giovanni Don Bosco, gehalten vom Weihbischof Josef Graf, bei dem sich auch wieder das Bistum Regensburg zusammenfand.

Während dieser Messe bekamen sogar Ministrantinnen und Ministranten aus unserer Pfarrei die Möglichkeit, die Statio vorzutragen und Fürbitten zu lesen.

Der gesamte Gottesdienst war von großer Feierlichkeit und guter Stimmung geprägt, sodass es uns am Ende schwerfiel, die Kirche zu verlassen, in der uns nochmal die Stärke unseres Glaubens bewusst wurde.

Nach der Kirche brachte uns der Reisebus zur Sommerresidenz des Papstes, dem Castel Gandolfo in den Albaner Bergen südöstlich von Rom.

Die Landschaft und das Flair dieses Ortes ließen uns an die typische Kulisse eines italienischen Films erinnern.

Die schmalen, langen gepflasterten Gassen, die hübschen Blumen an den Fenstern und der strahlend blaue, von der Sonne glitzernde Albaner See, der von dort oben aus betrachtet werden konnte, gaben ein einzigartiges Bild ab.

Wir beschlossen also, in einer der Gassen Platz zu nehmen, um etwas zu essen und uns über die Eindrücke der letzten Tage zu unterhalten.

Nachdem wir gegessen hatten, schlenderten wir auf eigene Faust durch die Stadt und nahmen die Magie dieses wundervollen Ortes in uns auf.

Als wir wieder im Hotel angekommen waren, gingen einige von uns noch in den Pool, andere packten bereits ihre Koffer.

Als es dunkel wurde, setzten wir uns in die Lobby und ließen den Tag gemeinsam ausklingen.



Bild: Abschlussgottesdienst



Bild: Sommerresidenz vom Papst

Freitag, 2.08.2024:

Am frühen Morgen nach dem Frühstück stopften wir die letzten Sachen in unsere Koffer und stiegen in den Bus, der uns wieder zurück nach Stammham bringen sollte.

Kurz vor dem Ziel sangen wir zum Abschied noch die Lieder, die uns bei den Gottesdiensten besonders in Erinnerung geblieben waren, um noch einmal diese besondere Stimmung, dieses Gemeinschaftsgefühl, lebendig werden zu lassen.

Rückblickend wird uns diese Fahrt unvergesslich bleiben. Trotz der Hitze hatten wir unglaublich tolle Erlebnisse, die es wert sind, dabei gewesen zu sein. Hoffentlich wird jeder Ministrant und jede Ministrantin die Möglichkeit bekommen, bei der nächsten Wallfahrt selbst ein Teil der Reise und einer starken Gemeinschaft zu werden.

Teilnehmende Ministrantinnen und Ministranten aus unserer Pfarrei Stammham/Appertshofen waren: Bastian Hofmeier, Johanna Hormel, Anton Kolb, Korbinian Lins, Johanna Meßner, Moritz Meßner, Tobias Pfannenstein und Anna-Maria Schneider.

Unsere Betreuer/-innen waren Michael Buchner, Eva Hormel und Kerstin Kolb gemeinsam mit unserem Pfarrer Herrn Dr. Kosinski.